

NÖIS

US DR CHIUCHGMEIND



Inhaltsverzeichnis

04	Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2026
05	Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
06	Katrin Bardet - Studienurlaub
10	Kirchliche Chronik
11	Herbstsammlung 2025 - Sammelergebnis
12	Chor der Kirchgemeinde Ferenbalm
13	Angebote und Freiwilligenarbeit
14	Kinderwoche 2026 der Kirchgemeinden Cordast und Ferenbalm
16	Openairgottesdienste - Sonntagskaffee
17	Projekt Kilchhöri - 4. Netzwerktreffen, Rückblick
18	Kontakte

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 21. Juni 2026

Im Anschluss an den um 10.00 Uhr beginnenden Gottesdienst

Traktanden

1. Jahresrechnung 2025
2. Informationen aus dem
 - Kirchgemeinderat
 - Pfarramt
3. Verschiedenes

Aktenauflage/Rechtsmittel

Die Unterlagen zu Traktandum 1 sind auf der Website www.kirchenregion-laupen.ch nachzulesen und liegen in der Kirche sowie in den Gemeindeverwaltungen Ferenbalm, Gurmels, Murten, Ried b/Kerzers und Ulmiz öffentlich auf.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2025 ist ab 10. Dezember 2025 in der Kirche öffentlich aufgelegt. Zum Protokoll wurden innert der Auflage-/Rechtsmittelfrist keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche in Form einer schriftlichen und begründeten Einsprache zuhanden des Kirchgemeinderates formuliert.

Der Kirchgemeinderat hat das Protokoll in seiner Sitzung vom 16. Januar 2025 genehmigt.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim

Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Das Stimm- und Wahlrecht richtet sich nach Art. 5 Organisationsreglement OgR für die Kirchgemeinde bernisch und freiburgisch Ferenbalm.

Die Versammlung ist öffentlich. Interessierte sind freundlich eingeladen.

Ferenbalm, im Mai 2026
Der Kirchgemeinderat

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Am Palmsonntag, 29. März wurden
13 Jugendliche in unserer Kirche konfirmiert

Andrin Alchenberger, Büchslen
Linna Anna Anderegg, Biberen
Sam Nathan Barber, Kleingümmenen
Thomas Fankhauser, Agriswil
Anna Maëlle Fisch, Agriswil
Nadine Gurtner, Biberen
Livio Lehmann, Agriswil

Miriam Marthaler, Kleingümmenen
Emily Müller, Jerisberg
Jaël Valeria Pulver, Gempenach
Giulia Noa Rentsch, Gammen
Céline Sutter, Gammen
David Robin Zehnder, Rizenbach

*Dein Abschnitt Gott rüstet mich mit Kraft
und macht meine Wege ohne Tadel.*

Psaln 18,33



K A T R I N B A R D E T

Studienurlaub

Unsere Studienreise führt uns Anfang Dezember des vergangenen Jahres über Zürich und Dubai nach Kochi in Kerala. Die ersten Tage stehen im Zeichen des Ankommens in Indien: tropische Hitze, überfüllte Strassen, Tempel, Kirchen, eine alte Synagoge, Gemüse-, Blumen- und Gewürzmärkte mit ihren betörenden Düften empfangen und entrücken uns in die ganz eigene Welt dieses riesigen Landes. Indien hat die meisten Einwohner aller Länder der Erde und ist die grösste Demokratie der Welt. Wie an so vielen Orten auf der Welt spalten gesellschaftliche Spannungen, soziale und politische Gräben und weit verbreitete Korruption das Land, und doch: Indien kennt funktionierende Institutionen, eine moderne Verfassung und ein faires Wahlsystem. Das vergisst oft, wer immer nur die bad news aus Indien hört und glaubt. Fast eineinhalb Milliarden Menschen scheinen eigentlich unregierbar, und doch funktioniert es immer irgendwie.

In Kochi erleben wir die religiöse Vielfalt Keralas, begegnen den Spuren der portugiesischen und britischen Kolonialzeit und tauchen langsam in den Alltag Südindiens ein. Nördlich von Coimbatore am Fusse der Nilgiri Hills lebt und arbeitet unser alter Freund Paul Martin. Zusammen mit seiner Frau Punita wohnt er in

Mettupalayam im Pfarrhaus der St John's Church und arbeitet als Pfarrer für die «Church Of South India». Wir kennen uns von einem Studienaufenthalt in Madurai am Tamilnadu Theological Seminary anno 1996. Das Wiedersehen nach dreissig Jahren ist überwältigend. Schon am nächsten Tag beginnen die ersten Verpflichtungen. Wir besuchen ein Alphabetisierungsprogramm in einer staatlichen Sozialsiedlung, das Punita betreut. Danach fahren wir in die Nilgiri Hills hinauf nach Coonoor. Die Fahrt führt durch Schutzgebiete mit Affen, Tigern und Elefanten. In einer kleinen Bergkirche werden wir herzlich empfangen. Die Menschen hier sind zu einem grossen Teil aus Nordindien stammende Arbeitsmigrantinnen, schuften für einen niedrigen Lohn in den umliegenden Teeplantagen und leben abgelegen in den Bergen. Die Begegnungen zeigen, wie eng die Gemeinden trotz grosser Distanzen miteinander verbunden sind. Für die Menschen bedeuten solche Besuche Aufmerksamkeit, Gemeinschaft und konkrete Unterstützung. Sie wird allen zuteil, und wir wissen nicht, wer welcher Religion oder Gemeinschaft angehört. Im Alltag gibt es keine Berührungsängste, und Einladungen und Gastfreundschaft werden ungeachtet der Herkunft und Kultur unglaublich hochgehalten.

Religiöse Gruppen aus den durch Quoten erfassten Gemeinschaften wie Adivasis und in Stämmen organisierte traditionelle, oft schamanisch geprägte Kultusgemeinschaften kennen unterschiedliche soziale, oft egalitäre Strukturen und Schichtungen, und dort können beispielsweise Frauen eine bedeutende und dominierende Rolle innehaben. Darüber hinaus aber ist die protestantische CSI wohl die einzige Kirche, wenn nicht gleich die einzige religiöse Gemeinschaft Indiens, in der Frauen die gleichen Ordinations- und Kultrechte haben wie die Männer. Trotzdem sind nur ungefähr zehn bis fünfzehn Prozent der Pfarrpersonen Frauen. Von Beginn an werden wir nicht wie Gäste, sondern wie Familienmitglieder behandelt. Fast täglich heisst es: „You are family.“ Kirche und Alltag sind hier eng miteinander verbunden. Kaum ein Tag vergeht ohne spontane Bitten zu predigen, zu segnen oder ein Grusswort zu sprechen. Vieles geschieht kurzfristig. Oft erfahren wir erst wenige Minuten vor Beginn eines Gottesdienstes oder einer Feier, welche Aufgabe wir übernehmen sollen, und manchmal steht vor Beginn eines Gottesdienstes eine ganze Familie vorne in der Kirche, die sich zuvor noch taufen lassen will. Mit Paul Martin und Punita erhalten wir tiefe Einblicke in das Leben einer Pfarrfamilie in Südindien. Immer wieder hören wir von niedrigen Einkommen, fehlender sozialer Absicherung oder hohen Ausbildungskosten. Gleichzeitig erleben wir eine enorme Solidarität innerhalb der Gemeinde. Arme Familien erhalten Unterstützung, Kleidung oder Lebensmittel. Besonders eindrücklich sind die zahlreichen Hausbesuche während des Carols Singing, einer Sternsingertradition, die im Advent begangen wird. Mit Gruppen von Sängerinnen und Sängern ziehen wir von Haus zu Haus. Überall werden wir mit Tee, Snacks oder ganzen Mahlzeiten empfangen. Fast jede Familie bittet uns, für ihre Angehörigen zu beten. Manche bitten um Heilung, andere um Erfolg im Studium, um Arbeit oder um eine gute Zukunft ihrer Kinder. Die Gebete müssen lang, intensiv und sehr konkret sein, mit allen Namen und Anliegen. Für viele Menschen gehört Gottes unmittelbares Eingreifen selbstverständlich zum Alltag. Immer wieder begegnen wir dabei auch den Spannungen der indischen Gesellschaft. Obwohl das Kastensystem offiziell abgeschafft ist, prägt es nach wie vor das Leben vieler Menschen. Zugleich beobachten wir grosse gesellschaftliche Veränderungen. Junge Frauen sind oft hervorragend ausgebildet und beruflich erfolgreich. In Gesprächen mit jüngeren Gemeindegliedern wird deutlich, wie stark sich Indien gerade verändert.

Auch Weihnachten verläuft völlig anders als in Europa. Bereits frühmorgens um 4:30 Uhr beginnt der erste Weihnachtsgottesdienst mit mehreren tausend Teilnehmenden. Die Kirche ist überfüllt, und die Menschen nehmen mit grosser Ernsthaftigkeit und Konzentration teil. Hier nehmen alle ihre eigene Bibel mit. Neben dem kirchlichen Leben lernen wir durch Paul Martin und Punita auch den Alltag tamilischer Familien kennen. Wir begleiten sie beim Einkaufen, bei Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Baby Showers – die übrigens nicht in Amerika ihren Ursprung haben, sondern ursprünglich aus dem Hinduismus stammen und Jahrtausende alt sind – und Gemeindefesten. Immer wieder sprechen wir über Bildung, soziale Aufstiegsmöglichkeiten und die Erwartungen an junge Menschen. Besonders eindrücklich ist die grosse Bedeutung von Ausbildung. Christliche Schulen und Ausbildungsstätten gelten immer noch als zentrale Chance für gesellschaftlichen Aufstieg. Zugleich scheitern viele junge Menschen an den teuren staatlichen Examen, die für eine höhere Schulbildung und vor allem für den Zugang zu einer der begehrten staatlichen Arbeitsstellen nötig sind. Nach den Weihnachtsfeierlichkeiten und der Begrüssung des neuen Jahres reisen wir weiter nach Karnataka. Der Abschied von Paul Martin und seiner Familie fällt schwer. Intensive Wochen liegen hinter uns. Nach einer Zeit als Familienangehörige und Gemeindeglieder ist die Rückkehr zur Rolle als gewöhnliche Reisende nicht einfach.





Hier in Karnataka besuchen wir zusammen mit einem ehemaligen Partnerprojekt von HEKS ein Adivasi-Dorf. Die Menschen erzählen von Konflikten mit Behörden, von ihrem ganz anderen Verhältnis zu Besitz – Land gehört nie jemandem allein, sondern immer allen, die davon leben, gemeinsam - von mangelnder Unterstützung und von ihren Hoffnungen auf bessere Bildung für ihre Kinder. Die Arbeit der Projektverantwortlichen und ehemaligen HEKS-Partnerorganisationen ist beeindruckend, und wir haben das Bedürfnis, sie weiterhin aktiv zu unterstützen.

Eine letzte Station vor dem geruhsamen Abschluss der Reise ist das Karnataka Theological Seminary in Mangalore, das uns tief in die Geschichte der Basler Missionare und ihres Vermächnisses führt.

Beim Besuch und Austausch im Staff der KTS-Professorinnen und Professoren lernen wir hochgebildete Theologinnen und Theologen kennen, deren fundierte Gelehrsamkeit, Grundlagenforschung und Wissensvermittlung auf höchstem Niveau uns sehr beeindrucken.

Zugleich tauchen wir aber nun auch noch einmal intensiv ein in die hinduistische Realität. Wir geraten mitten in eine grosse hinduistische Puja im Sri-Ranganathaswamy-Tempel. Die Intensität der Rituale und die Energie der Menge sind überwältigend, und auch hier werden wir entgegen den Reinheitsvorschriften der Kastenhindus eingeladen und mit einem Reisgericht gesegnet.

Zum Abschluss unseres Indien-Abenteuers reist unsere Tochter an und verbringt mit uns den letzten Teil der Reise, die in der Megacity Mumbai ihren Abschluss findet. Umhüllt von tropischem Regen, südlicher Hitze, Tempelklängen, Jasminduft und Müllgestank, überfüllten Zügen, langen Predigten und spontanen Gebeten, menschlicher Warmherzigkeit und humorvollen Debatten sind wir für kurze Zeit in andere Wirklichkeiten eingetaucht und kehren zurück mit dem sicheren Gefühl, in der Fremde ein Zuhause auf Zeit und Freundschaften fürs Leben gefunden zu haben. Danke an alle die vielen vielen Menschen fern und nah, die uns diese Reise ermöglicht und uns in mit ihrem ungereichten Interesse, als Leserinnen und Leser unseres Reiseblogs sowie in Gedanken und Gebeten begleitet haben. Es wird nicht wieder dreissig Jahre dauern, bis wir erneut aufbrechen.



Taufen

25.01.2026

Leon NACIMIENTO

Sohn von Mischa und Sharifi

Nacimiento, Biberen

Soraya NACIMIENTO

Tochter von Mischa und Sharifi

Nacimiento, Biberen

15.03.2026

Emily MÜLLER, Tochter von Adrian
und Nathalie Dick, Jerisberg

03.05.2026

Victoria HEGG, Tochter von Patrik
und Karine Hegg, Rizenbach

*Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten
und sei dir gnädig!*

*Er wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden.
4. Buch Mose 6, 25-26*

Abdankungen

06.03.2026

Annarösli HERREN-Johner

wohnhaft gewesen in Gempenach,
gestorben im 92. Altersjahr

13.03.2026

Rosmarie WIDMER

wohnhaft gewesen in Oberdiessbach
(früher Biberen), zuletzt Domicil
Baumgarten Bern, gestorben im
80. Altersjahr

25.03.2026

Elisabeth STALDER-Hebeisen

wohnhaft gewesen in Rizenbach,
gestorben im 89. Altersjahr

08.05.2026

Ernst HERREN

wohnhaft gewesen in Gammen,
gestorben im 77. Altersjahr

*Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
Link Dietrich Bonhoeffer*

Herbstsammlung 2025

Sammelergebnis

Der Kirchgemeinderat blickt dankbar auf die Herbstsammlung 2025 zurück. Dank der grossen Spendenbereitschaft können verschiedene, von der Kommission Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit OeME empfohlenen, Organisationen und Institutionen in ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

Die nachfolgende Liste gibt Ihnen eine Übersicht über die weitergeleiteten Spendengelder.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

Kirchgemeinderat

Kommission Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit OeME

Begünstigte Werke	Überweisung
Mission am Nil Knonau, Klinik Abu Rof	402.00
HEKS - Gaza	402.00
Chinderspitex deutschfreiburg	497.00
Verein für Hilfsdienste Region Murten VFD	547.00
Stiftung allani Kinderhospiz Bern	176.00
SRK Freiburg, Rotkäppchen - Kinderbetreuung zu Hause im Notfall	176.00

Chor der Kirchgemeinde Ferenbalm

Wir, die Sänger und Sängerinnen des Chores der Kirchgemeinde Ferenbalm, sind eine Schar fröhlicher und aufgestellter Frauen und Männer.

Wir singen, weil das gemeinsame Singen uns und unserer Seele guttut, gesund ist und uns viel Freude bringt.

Vier Mal im Jahr gestalten wir Gottesdienste musikalisch mit.

Alle, die auch Freude am Singen haben, laden wir herzlich zum Mitsingen ein. Dies ist möglich als festes Mitglied des Chores oder als ad hoc-Mitglied (Mitsingen in einem Projekt).

Wir proben jeweils am Dienstagabend von 20.15 bis 22.00 Uhr im Pfarrstöckli Ferenbalm.

Wäre das nicht auch etwas für dich?

Melde dich doch telefonisch oder per Email bei unserer Präsidentin Eliane Meyer,

079 703 88 24 / eliane-meyer@bluewin.ch



Generationenübergreifendes Angebot und Seniorenangebot

Spielnachmittage

Einmal im Monat treffen wir uns zu einem gemütlichen Spielnachmittag. Es werden neue und bekannte Spiele gespielt. Beliebt sind die lebendigen Jassrunden und beim gemütlichen Zvieri gibt es allerhand zu berichten.

Die Spielnachmittage sind offen für Personen jeden Alters.

Auch wer nicht spielen möchte, aber gerne das gemütliche Beisammensein geniesst, ist herzlich willkommen.

Die Spieldaten werden laufend in der Monatszeitung «reformiert.» sowie in den wöchentlichen Publikationsorganen «Laupen Anzeiger», «Der Murtenbieter» sowie «Freiburger Nachrichten FN» publiziert.

Altersnachmittag

Am Donnerstag, 12. November 2026 laden wir Sie herzlich zu einem kurzweiligen Nachmittag in die Riederhalle ein.

Es erwartet Sie ein geselliger Nachmittag mit Unterhaltung. Selbstverständlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf Sie.

Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeinde Ferenbalm

Jede Kirchgemeinde lebt vom wertvollen Engagement zahlreicher freiwilliger Mitarbeitender. Mit ihrem Einsatz schenken sie Zeit, Aufmerksamkeit und Gemeinschaft – unbezahlbar für ein lebendiges Gemeindeleben.

Möchten auch Sie einen sinnvollen Beitrag leisten und ein wenig Ihrer Zeit verschenken? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Peter Rytz

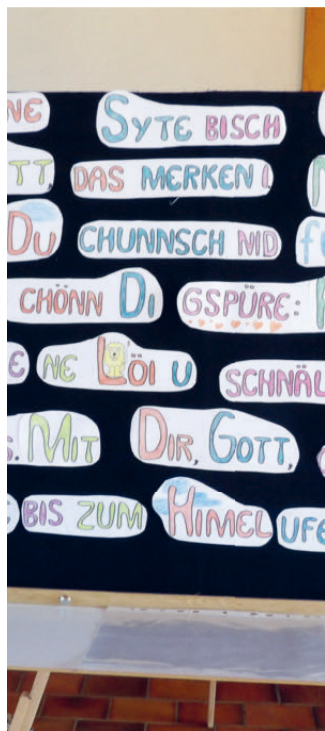
Kirchgemeinderat, Ressort Personal

Telefon: 031 754 50 00

E-Mail: peter.rytz@kirchenregion-laupen.ch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht.

Der Kirchgemeinderat



Kinderwoche 2026

Superhelden

Unter dem Motto „Superhelden“ verwandelte sich die Kinderwoche der Kirchgemeinden Cordast und Ferenbalm in ein Abenteuer voller Mut, Freundschaft und spannender Entdeckungen. Gemeinsam tauchten die Kinder in packende Geschichten ein, sangen mit Begeisterung, bastelten kreative Kunstwerke, spielten ausgelassen und genossen die fröhliche Gemeinschaft beim gemeinsamen Essen. So wurde die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Freude und echter Superhelden-Momente.

Danke an alle für die schöne Zeit und die fröhlichen Begegnungen.



Openair-Gottesdienste

Juli

Sonntag, 26. Juli, 10.00 Uhr, Gümmenen, gedeckte Holzbrücke

Regio-Saane Gottesdienst der drei aneinandergrenzenden Kirchgemeinden Laupen, Ferenbalm und Mühleberg, mit Taufe
PfarrerIn Tania Guillaume, Mühleberg
Mitwirkung Joanna Guex Zarembo, Geige, Florian Guex, Klarinette und Bass
Anschliessend Apéro

August

Sonntag, 9. August, 19.30 Uhr, Gammen

Dörfli-Gottesdienst
PfarrerIn Katrin Bardet
Mitwirkung Alphorngruppe

Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr, Jerisberghof

Althus-Predigt
PfarrerIn Katrin Bardet
Mitwirkung Musikgesellschaft Ferenbalm, Leitung Miguel Rubiano

Fahren Sie auch an Openair-Gottesdiensten mit dem kostenlosen Gottesdienst-Taxi.

Anmeldung bis am Vorabend um 18.00 Uhr unter 031 751 05 20 (bitte lange läuten lassen).

Wir organisieren, dass Sie rechtzeitig abgeholt und nach dem Gottesdienstbesuch wieder nach Hause chauffiert werden.

Korrigendum (aktualisierte Angaben gegenüber der Juni-Ausgabe von reformiert.)

Juni

Sonntag, 14. Juni, Gottesdienst mit Taufe

PfarrerIn Katrin Bardet

Sonntag, 28. Juni, Gottesdienst mit Taufe

Konrad Bühler, Pfr. i.R., Laupen

Sonntagskaffee gefällig?

Falls Sie nach dem Gottesdienst hin und wieder gerne noch ein wenig verweilen, auf dem Spaziergang oder der Velofahrt eine Pause einlegen möchten, laden wir Sie einmal im Monat zwischen 11.00 und 12.00 Uhr herzlich zum Sonntagskaffee im Alten Schulhaus Ferenbalm ein. Zeit zum gemütlichen Zusammensein und Gespräch, was zwischen Tür und Angel sonst oft zu kurz kommt. Sie sind herzlich willkommen.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarramt

Das Sonntagskaffee hat an folgenden Daten geöffnet:

5. Juli | 6. September | 4. Oktober | 1. November | 6. Dezember



Rückblick auf das 4. Netzwerktreffen vom 8. Mai 2026

Am Freitag, 8. Mai 2026, fand das vierte Netzwerktreffen der Kilchhöri statt. Nach der Begrüssung stellte Katrin Bardet die Kilchhöri und ihr Einzugsgebiet kurz vor. Anschliessend folgte eine Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Anita Schürch präsentierte die Themen des Abends. Danach gab Ursula Kündig einen Überblick über die Webseite sowie den Newsletter der Kilchhöri und informierte über die verschiedenen WhatsApp-Gruppen, die den Austausch und die Vernetzung im Alltag erleichtern.

Ein weiteres Thema war der Fahrdienst. Dieser funktioniert grundsätzlich gut, jedoch wurden zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer gesucht, da es zeitweise an Unterstützung fehle. Interessierte können sich bei Susanne Götschmann melden.

Im Gespräch wurde deutlich, wie wichtig das persönliche Engagement für eine lebendige und funktionierende Kilchhöri ist. Genannt wurden insbesondere Mund-zu-Mund-Propaganda, gute Nachbarschaftspflege, das Verteilen von Flyern sowie gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Quartierfeste. Ebenso wichtig sei es, aktiv auf Menschen zuzugehen und offen dafür zu sein, selber Hilfsangebote anzunehmen.

Informiert wurde auch über den aktuellen Stand des Umnutzungsprozesses des alten Schulhauses. Die Gemeinde prüft derzeit verschiedene Möglichkeiten für die zukünftige Nutzung des Gebäudes. Parallel dazu läuft der Evaluationsprozess der Kilchhöri, bei dem die Bedürfnisse der Partnerinnen und Partner sowie der Kirchgemeinde aufgenommen werden.

Das Treffen wurde von den Teilnehmenden als offen, bereichernd und aufbauend erlebt. Die angeregten Gespräche und der persönliche Austausch trugen zu einer positiven und motivierenden Atmosphäre bei. Der Ausklang erfolgte beim gemütlichen Zusammensein mit Kuchen, Snacks und Getränken.

Wir laden Sie bereits heute zum 5. Netzwerktreffen am Freitag, 6. November 2026 von 19.00 bis 21.00 Uhr ins Alte Schulhaus Ferenbalm ein.

Kontakte

Kirchgemeinde

Präsidium

Alfred Köhli, Dotzmatweg 12, 3214 Ulmiz, 031 751 17 54/079 450 38 70

Vizepräsidium

Peter Rytz, Unterdorfstrasse 29, 3206 Biberen, 031 754 50 00

Kirchgemeinderat

Präsidium/Personal

Peter Rytz, Unterdorfstrasse 29, 3206 Biberen, 031 754 50 00

peter.rytz@kirchenregion-laupen.ch

Vizepräsidium/Altersarbeit und Seelsorge

Alfred Köhli, Dotzmatweg 12, 3214 Ulmiz, 031 751 17 54/079 450 38 70

Organisation /Information, Gottesdienste

Markus Henauer, Jerisberghof 25, 3206 Ferenbalm, 031 755 43 39

markus.henauer@kirchenregion-laupen.ch

Finanzen

Markus Henauer, Jerisberghof 25, 3206 Ferenbalm, 031 755 43 39

markus.henauer@kirchenregion-laupen.ch

Jugendarbeit /Kirchliche Unterweisung KUV

Rahel Johner, Dorfstrasse 117, 3216 Agriswil, 079 602 07 24

rahel.johner@kirchenregion-laupen.ch

Bau /Liegenschaften

Hans Hofmann, Agriswilstrasse 12, 3216 Ried b/Kerzers, 031 755 52 77

hans.hofmann@kirchenregion-laupen.ch

Oekumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit OeME

Hansueli Möri, Schoren 90, 3015 Gempnach, 031 751 00 44

hansueli.moeri@kirchenregion-laupen.ch

Pfarramt

Katrin Bardet, Ferenbalmstrasse 30, 3206 Ferenbalm, 031 751 02 92

pfarramt.ferenbalm@kirchenregion-laupen.ch

Verwaltung

Sekretariat

Kathrin Winkelmann, Ferenbalmstrasse 30, 3206 Ferenbalm, 031 751 05 20

sekretariat.ferenbalm@kirchenregion-laupen.ch

Finanzverwaltung

Fritz Biedermann, Laupenstrasse 33, 3176 Neuenegg, 078 766 30 30

fritz.biedermann@kirchenregion-laupen.ch

Katechetinnen

KUV-Mitarbeitende

Irène Löffel, Rebenweg 22, 3225 Müntschemier, 079 425 40 41

irene.loeffel@kirchenregion-laupen.ch

Maria-Dolores Hofmann, Agriswilstrasse 12, 3216 Ried b/Kerzers, 077 530 72 64

dolores.hofmann@kirchenregion-laupen.ch

Andrea Springbrunn, Witzwilstrasse 63, 3236 Gampelen, 032 313 43 07

andrea.springbrunne@ref-kirche-ins.ch

Corinne Lirgg, Unterdorfstrasse 6, 3206 Biberen, 079 386 95 71

corinne.lirgg@kirchenregion-laupen.ch

Kontakte

Sigristendienste

Hans Fankhauser, Murtenstrasse 43, 3179 Kriechenwil, 079 263 70 58
hans.fankhauser@kirchenregion-laupen.ch
Sonja Schmid, Rütimattstrasse 20, 3206 Ferenbalm, 031 756 00 00
sonja.schmid@kirchenregion-laupen.ch

Chor der Kirchgemeinde

Präsidium

Eliane Meyer, Ryf 37, 3280 Murten, 031 751 31 72
eliane.meyer@kirchenregion-laupen.ch



impresum



Herausgeberin Kirchgemeinde Ferenbalm
Ferenbalmstrasse 30
3206 Ferenbalm

Redaktion Kathrin Winkelmann

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2026

